Große Nachfrage beim Projektaufruf zur Sanierung kommunaler Sportstätten

Mehr als 3.600 Interessenbekundungen gingen beim BBSR ein.

Der aktuelle Projektaufruf des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten" ist auf eine sehr große Resonanz gestoßen. Städte, Gemeinden und Landkreise aus ganz Deutschland haben mit einer hohen Zahl eingereichter Projektskizzen ihr großes Interesse an der Sanierung und Modernisierung ihrer Sportstätten unterstrichen.

Im Zeitraum von Mitte Oktober 2025 bis Mitte Januar 2026 konnten Kommunen Projektskizzen einreichen. Insgesamt gingen beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) mehr als 3.600 Interessenbekundungen ein. Die beantragte Gesamtfördersumme beläuft sich auf über 7,5 Milliarden Euro und über-steigt damit das zur Verfügung stehende Fördervolumen deutlich.

Nach Prüfung und Bewertung der eingereichten Projektskizzen wird der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages zeitnah über die Auswahl der geförderten Projekte entscheiden. Alle teilnehmenden Kommunen werden anschließend über das Ergebnis informiert.

Für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten" wurden 2025 Programmmittel mit einem Gesamtvolumen von 333 Millionen Euro im Bundeshaushalt bereitgestellt, um den Sanierungsstau in vielen Kommunen entgegenzuwirken. Für das Jahr 2026 wurden die Mittel weiter aufgestockt: Eine zweite Tranche von 333 Millionen Euro sowie zusätzliche 250 Millionen Euro speziell für die Sanierung von Schwimmstätten stehen im Bundeshaushalt 2026 zur Verfügung. Die Mittel sind im Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität veranschlagt. Zur Umsetzung sind in diesem Jahr zwei weitere Projektaufrufe geplant. Der Projektaufruf für die Sanierung kommunaler Schwimmstätten folgt als Nächstes und soll im Frühjahr veröffentlicht werden. Die Förderung von Sportstätten liegt in der Zuständigkeit der Länder und Kommunen.

Mit dem Bundesprogramm unterstützt der Bund und setzt Impulse für die nachhaltige Modernisierung + Erhaltung wichtiger Sportinfrastrukturen in ganz Deutschland.

Fundstelle:

Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR),
Pressemitteilung vom 13. Januar 2026